



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

519 (7.11.1907) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-136974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-136974)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich,
Vierteljahrs 2 50, monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 21. 50 pro Quartal.
Eingel-Nummer 8 Btg.

Inserate:

Die Colonien-Zeile . . . 25 Btg.
Kurzfristige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Wort

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme) v. Druckerstein 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Nr. 519.

Donnerstag, 7. November 1907.

(2. Mittagsblatt.)

Prozess Bülow-Brand.

(Schluß.)

Berlin, 6. Nov.

Der Verteidiger gibt namens des Angeklagten folgende Erklärung ab: Auf Grund der Ergebnisse dieser Verhandlung hat der Angeklagte die volle Ueberzeugung, daß die schweren Beschuldigungen, die gegen den Fürsten von Bülow erhoben worden sind, der Wahrheit nicht entsprechen. Er sieht nicht an, hier inhaltlos Vieles zu erklären mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns, daß er auf Grund der ihm von verschiedenen Seiten gewordenen Mitteilungen sich zu diesen Angriffen hat hinreichend lassen. Er würde seine Durchsicht, wenn der Fürst noch anwesend wäre, um Verzeihung bitten wegen dieser Angriffe. Jetzt kann es ihm nur darauf ankommen zu beweisen, daß er in der Tat Mitteilungen hatte, die ihm den Glauben an die Wichtigkeit dieser Mitteilungen beibringen mußten. Ich beantrage deshalb, die Vernehmung des Schriftstellers Morris in London, der dem Angeklagten in einem Briefe das gesamte Beweismaterial über die Vorgänge in Rom angeboten hat, ferner die Vernehmung zweier Jengen, die dem Angeklagten als Zeugen der „Gemeinschaft der Eigenen“ den Angeklagten beauftragt hat, auf Grund des ihm zu Gebote stehenden Materials das Flugblatt zu verfassen. Endlich beantrage ich, den Redakteur Schmidt als Zeugen darüber zu vernahmen, daß er das Material zu den Veröffentlichungen, von denen der Zeuge von Tressow gesprochen, nicht von dem Angeklagten erhalten hat.

Erster Staatsanwalt Dr. Preuß: Nachdem die Erklärung des Angeklagten abgegeben ist, halte ich es nicht für notwendig, weitere Beweise zu erheben. Zur Verurteilung der Person des Grafen von den Schulenburg lege ich hier ein Telegramm des Polizeipräsidenten von Köln vor. Danach war der Graf unter der Beschuldigung der Vornahme unsittlicher Handlungen an einem Ansehen polizeilich fixiert worden. Der Anabe war über 14 Jahre alt. Es konnte nur tätliche Verleumdung konstatiert werden. Hierzu gehört ein Strafverbot, und bei Fehlen eines solchen müßte der Staatsanwalt die Anrechnung einstellen. Die übrigen Anträge halte ich für unerheblich, da es nicht zweifelhaft erscheint, daß der Angeklagte von seinen Gefinnungsgenossen den erwähnten Auftrag erhalten hat.

Das Gericht lehnte die Anträge ab. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte gestanden hat, die ihm aus homosexuellen Kreisen gemachten Mitteilungen beruhten auf Wahrheit. Die Vernehmung des Herrn Schmidt erübrige sich; denn der Angeklagte brauche nicht zu bezweifeln, daß der Gerichtshof sich der subjektiven Ansicht des Herrn von Tressow über einen Zusammenhang des Diebstahls mit dem einige Tage vorher erfolgten Besuch des Angeklagten sich anschließen wird.

Nachdem nunmehr die Beweisaufnahme endgültig geschlossen, ergreift das Wort erster Staatsanwalt Dr. Preuß: Der Herr Reichskanzler hat sich durch das Flugblatt vom 10. September 1907 beleidigt gefühlt und den Strafverbot erlassen. Der Angeklagte hat nach vorhergegangenem Beispiel versucht, in Abrede zu stellen, daß er den Vorwurf der Verwerflichkeit erhoben habe, er habe vielmehr nur den Vorwurf des anormalen Empfindens erhoben. Aber der Angeklagte ist nicht formgewandt und geschickt genug gewesen, die bösen Folgen von sich abzuwenden. Wenn der Angeklagte zu seiner Entschuldigung ausführt, daß der Zeuge Gieseler einen ähnlichen Wortlaut im Artikel gebraucht hat, ohne daß gegen ihn eingeschritten worden ist, so kann dies zu seiner

Rechtfertigung nicht dienen. Außerdem hat Herr Gieseler nicht denselben Wortlaut angewendet, sondern er ist vorsichtiger und schärfer gewesen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß auch der bloße Vorwurf eines anormalen Empfindens schwer beleidigend ist, und der Herr Reichskanzler hat ihn mit tiefster Entschiedenheit zurückgewiesen. Der Angeklagte bestritt, daß von seinem Standpunkt aus die Bekämpfung der Verwerflichkeit beleidigend sei. Er muß sich aber bewusst sein, daß ein solcher Vorwurf gegen einen anständigen Mann geeignet ist, diesen zu beleidigen. Denn es kann und nicht zugunsten werden, daß wir das Empfinden einiger hundert oder tausend Anormaler für uns als bindend ansehen. Es fragt sich nun: Sind die Tatsachen erwiesen? Nachdem der Reichskanzler hier als Zeuge aufgetreten und unter seinem Eide ausgesagt hat, sind die Tatsachen als vollkommen unabweislich anzunehmen festgestellt. Der Herr Fürst von Bülow hat hier mit aller Bestimmtheit und dem Tone selbstloser Sicherheit erklärt, daß er nicht anormal veranlagt sei, daß er niemals homosexuellen Gedanken sich zugewandt habe. Damit ist die Strafbarkeit des Angeklagten festgelegt. Es fragt sich nun noch, ob er zur Wahrung berechtigter Interessen gehandelt hat und ihm der Schutz des § 193 zugubilligen ist. Man kann von der Wahrung berechtigter Interessen sprechen, wenn ein wissenschaftliches Komitee auf gesetzlichem Wege auf Aufhebung des § 175 hinarbeitet. Wenn aber die „Gemeinschaft der Eigenen“ nicht bloß eine Duldung ihrer Empfindungen verlangt, sondern mit Gewalt ihre Ideen zum Durchbruch bringen will, so kann von berechtigten Interessen nicht die Rede sein. Der Angeklagte habe sich unzulässiger Mittel bedient, er hat absichtlich den Reichskanzler beleidigt, um Aufsehen zu erregen und Sensation zu machen. Wenn man die Vorstrafen des Angeklagten berücksichtigt, ferner daß die schon einmal erlittene Strafe von einem Jahr ihn nicht abgehalten hat, sich wiederholt mit Verleumdungen der schwersten Art vorzugehen gegen den höchsten Beamten des Reiches, daß er sich von Nachgefühlen und Sensationsbedürfnis hat leiten lassen, so würde ich keine Bedenken tragen, das höchste Strafmaß zu beantragen, wenn nicht seine heutige Erklärung vorläge. Der Angeklagte sagt, er habe sich zu gewalttätigen Vorreden genötigt gesehen, weil es die einzige Möglichkeit sei zur Beseitigung des das Exzerptum ausstehenden § 175 beizutragen. Das Exzerptum wird aber durch solches Vorgehen nicht beseitigt. Es werde solange blühen, solange die allgemeine Auffassung die Homosexuellen als anormal und bloßgestellte Personen ansieht. Wenn man den Verbreiter meidet, so muß man ihn doch zupacken, daß er sich nur an eine Person wendet. Gemeiner und gefährlicher ist der, der seine Gefinnungsgenossen ins Unglück stürzt und über Leuten seinen Ziel auszusprechen will. Am gefährlichsten ist aber der, der ohne Wahl gegen beliebige Personen solchen Vorwurf erhebt. Ich beantrage gegen den Angeklagten ein Jahr sechs Monate Gefängnis bei sofortiger Verurteilung.

Das Urteil.

Der Angeklagte Brand wurde schuldig wegen Verleumdung des Fürsten Bülow nach dem Antrag des Staatsanwalts zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt und wegen Nichterleidens des sofortigen Verhaftung angeordnet. Auch ist auf Unterabformung der zur Verurteilung des Flugblattes benutzten Platten und Formen erkannt worden.

In der Begründung führte der Vorsitzende aus: Der Angeklagte hat selbst zugegeben, daß er in seiner Flugchrift den Fürsten Bülow der Homosexualität beschuldigt hat. Es ist hier erörtert worden, daß man unter homosexueller Veranlagung verschiedene Regungen verstehen kann, die nur in vereinzelter Beziehung dem Gesetz als strafbar angesehen werden, die aber auch sonst, so wie sie straflos erscheinen, einen erdrossenen Charakter haben. Es ist in der

Flugchrift in der Bezeichnung nichts unterschieden worden, es ist nur von Homosexualität die Rede. Es sind ja einige Ausdrücke vorhanden, wie Schächerstunde und bessere Hälfte, die darauf schließen lassen könnten, daß der Angeklagte vielleicht auch eine Betätigung im strafbaren Sinne gemeint hat. Indessen will der Gerichtshof nicht soweit gehen und dies dem Angeklagten unterstellen. Das aber hält der Gerichtshof für unzweifelhaft dargetan, daß der Fürst alle Arten von Homosexualität darunter begreifen konnte. Der Angeklagte hat das nach seiner ganzen Persönlichkeit und seiner Erfahrung schon gewußt und er hat nach der Ueberzeugung des Gerichtshof mit dieser Wirkung auf das Publikum auch gerechnet. Er muß also auch verantwortlich sein. Der Angeklagte hat seine Verteidigung damit begründet, daß er von einem Interesse getrieben sei, das ihn gelettet hat, nämlich der Bewegung, die er vertritt. Wirkung zu verschaffen, eine Wirkung, die für das Publikum soll, daß die gesetzgebenden Gewalten den § 175 schließlich abschaffen. Es mag dem Angeklagten zugegeben werden, daß er ein solches Interesse hat betätigen wollen. Aber nicht jede Betätigung eines Interesses ist strafbar im Sinne des Gesetzes. Es muß sich vielmehr um ein berechtigtes Interesse handeln, und da ist es runderweg zu leugnen, daß Interessen gegen Recht und Sittlichkeit als solche Interessen angesehen werden, die einem Angeklagten Straffreiheit verschaffen. Der Schutz des § 193 ist dem Angeklagten also verweigert worden. Daß der Inhalt der Flugchrift beleidigend ist, bedarf einer weiteren Begründung. Das, was das normale Weib als edle Männlichkeit ansieht, ist gerade das Gegenteil von dem, was der Homosexuelle meint. Die Verleumdung richtet sich gegen den höchsten Beamten des Reiches. Sie ist offenbar durch die Presse geschoben, demgegenüber kann das Strafmaß nicht gering ausfallen. Dazu kommt, daß der Schrift des Angeklagten augenscheinlich mit der Ansicht so mancher Homosexuellen in Verbindung zu bringen ist, daß man Leiden schaffen müsse, um eine Abschaffung des § 175 herbeizuführen. Bei der Strafverurteilung kam weiter in Betracht, daß der Angeklagte erheblich vorbestraft ist. Aus allen diesen Gründen erschien das vom Staatsanwalt beantragte Strafmaß angemessen, zumal bei ihm schon alle Milderungsgründe in Betracht gezogen waren. Dem beleidigten Reichskanzler wurde die Publikationsbefugnis in der Kreuzzeitung, dem Berliner Tageblatt, der Kölnischen Zeitung, den Münchener Neuesten Nachrichten und der Frankfurter Zeitung zubilligt. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht darauf, daß er ohne Familie ist, dahergelassen, die Gemeinschaft der Eigenen große Mittel zur Verfügung haben, die es dem Angeklagten ermöglichen, im Ausland sich leicht eine andere Wohnung zu gründen, in das genommen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hundert Jahre alt! Die Jugendschriftstellerin Elise Kordstedt ist in Hamburg im 100. Lebensjahr gestorben. Sie wurde am 20. Februar 1808 geboren.

Eine Forschungsreise nach Süd-Amerika. George Melville Bunnin, ein Gelehrter, der bereits mehrere Jahre im Innern von Südamerika verbracht hat, rüstet in Newport zu einer großen Expedition für den nächsten Januar, die nach bisher noch völlig unberührten und unerforschten Gegenden im Innern von Süd-Amerika führen soll. Bunnin wird von einem Stab wissenschaftlicher Mitarbeiter begleitet werden, die ihm bei seinen ausgedehnten Forschungen helfen sollen. Besonders ist eine Verzeichnung der zoologischen Wissenschaften zu erwarten, denn die Expedition wird es sich angelegen sein lassen, die sehr seltenen Tierarten des inneren Brasiliens lebendig nach dem zoologischen Garten des Bronx-Park zu bringen. Die Tiere, um die es sich besonders handelt, sind der große, mit einer Masse ausgestattete Wolf, die Reinstöter, der gefleckte Wair, Humboldt's Vogelfrau, eine sehr große schwarze Affenart, und der brasilianische Ameisen-treter.

gestift haben, daß Madame Bovary eigentlich Delphine C... hieß und aus Au in der Normandie stamme; daß „Eucharistia“ Schilke bei Haupter's Vater war, der als Oberarzt am das Jahr 1840 dem Hotel de Dieu in Rouen vorstand; daß Coma's, der Apolliter, mit seinem wirklichen Vornamen Napoleon hieß, und mit seiner Schwester Athalie in einem kleinen Laden hauste. Brunon, der ihn gekannt hat, gibt an, daß er Doktor irgend einer amerikanischen Fakultät war, außerdem Apolliter, Philantrop und Romantiker. „Eucharistia“ war in Wirklichkeit ein großer, starker Mann, aber lächerlich furchtlos. In seiner Jugend sollte er es nie gewagt, Schanden zu machen, noch seine Eltern um Erhöhung seines magrigen Monatsgehaltens anzufragen, wie es heute ziemlich oft geschieht. Er bekam jede Woche von Mutter ein Stück Kalbfleisch, das mit Corotten gedünstet war, nach Rouen geschickt. Seiten dieses kleinen Details hat Haupter nicht vergessen! Delphine C... war außerordentlich schön, prächtige Augen, groß von Statur, und herzlich gewachsen, aber . . . ziemlich beschränkt, hatte nicht viel Bildung genossen und war mehr als launisch. Wie dieses junge Mädchen dazu gekommen ist, den stummen Herrn D... zu ehelichen, das hat ihre Neugierde Helicidas im Roman, die heute noch in dem Dörfchen St. Parth des Gisors lebt, Brunon erzählt. Delphine ließ sich in ansehnlicher Weise von den Schwämmen angesehener Familien den Hof machen, lernte „Eucharistia“ kennen, simulierte Mutterkamm um „Eucharistia“ heiraten zu können. Man dürfte daraus schließen können, daß alle Delphine zur Zeit ihres Brautstandes nicht die — Goldstück selbst gewesen ist. Sie lebte die Heirat durch, und — liebte ihren Gatten nicht mehr. Delphine starb am 6. März 1845, sie ist auf dem Friedhof in Rouen begraben. Doch in der Stein, der ihre letzte Ruhestätte schmückt, weggeworfen worden, um so dem Hundelaffen Kommen und Gehen aller derjenigen, die das Grab Emma Bovary's sehen wollten, ein Ende zu machen. Das Haus, in dem „Bovary“ gelebt hat, existiert heute noch. Haupter hat die Originale seines Romans alle aus Au, Maineville und Darneval genommen, er hat die Charaktere studiert, und aus ihnen, durch seine geniale Schaffens- und Darstellungskraft literarisch-historische Gestalten geschaffen, die ewig bleiben werden.

Buntes Feuilleton.

— Grabchriften für Alkoholiker. Einem in der „Straß. B.“ erschienenen größeren Aufsatz über „Humor in Grabchriften“ entnehmen wir einen Teil des Inhalts, der sich mit Grabchriften für Alkoholiker beschäftigt: Bei den Männern richtet sich der in den Grabchriften mit einem gewissen Humor ausgesprochene Tadel meist gegen deren Trunksucht. Witzvolger werden sie mit Verachtung lesen. Hier treibt zuweilen die Schalkhaftigkeit des Verfertigers ihr Spiel, z. B. in der Inschrift eines Grabkreuzes in Vespars a. M. Dort stand ein armer Schneider infolge übermäßigen Weintrunkens. Auf das hölzernen Grabkreuz, das der Wittwe wegen sehr klein sein mußte, dessen Vorderseite daher für die Aufnahme der ganzen Inschrift nicht ausreichte, schrieb der Anfertiger: (Vorderseite) „Hier ruht der Schneidermeister Peter Groß. Zu früh trank er den Bitteren (auf der Rückseite) Nels des Lebens aus.“ Eine andere Feinerinschrift lautet:

Hier liegt Franz Joseph Woll,
Der sich zu Tod getrunken hat.
O Herr, gib ihm die ewige Ruh
Und ein Gläsle Schnaps dazu!

Diese Inschrift stand noch vor etwa 30 Jahren auf dem Friedhof zu Feldkirch (Vorarlberg), wurde dann aber als des Friedhofes unzulässig auf Anordnung der Behörde beseitigt. In der Rückseite an der Klosterkirche in Dobcan (Medienburg) ließ man eine ähnliche Inschrift:

Zu dieser Welt hab ich mein Büt
Allein mit kalter Schuhl geküßt.
Ist mir, Herr, in den Fanden Soßl
Und gib mir die ewige Kalte-Schuhl.

Haupter ist die dortige Kirche reich an dergleichen Inschriften, die man nicht für echt halten sollte, wenn sie nicht als echt bezeichnet wären in den „Kunst- und Wissenschaftsmätern des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin“ III. Bd. (Schwerin 1899). Daraus entnehmen wir noch diese beiden:

Hier ruht Gottlieb Merkel,
In ja Jugend was bei 'a Kerfel.
Ob im Alter was bei 'n Swin,
Rein Gott, wat mag bei nu woll sin?

Hier ruht Wolde Walde Pott.
Verbar mir, Iwer Herrre Gott,
Was id die woll deoaren,
Wenn Du warrt Wolde Walde Pott,
Und id mir de Iwer Herrre Gott.

— Neue Speisewagen. Auf den preussischen Eisenbahnen verkehren gegenwärtig verhältnismäßig neue Speisewagen, die Berliner Wäckerle zufolge mit größter Eleganz und auch bequemer ausgestattet sind. Der Raum zerfällt wie bisher in zwei Abteilungen, daneben sind noch Nischen für den Geschäftsführer, die Kassier und die Küche untergebracht. Bei der Herstellung der Holzverkleidung für den inneren Speiseraum ist ganz besonders auf die Hygiene während der Reise Rücksicht genommen. Durch eine neue Methode, bei der ein Holz zur Verwitterung gelangt, das in mehreren Schichten zu sechs Millimeter übereinander geleimt ist, wird das Eindringen des Staubes und der Luft völlig verhindert, sodas die Reisenden beim Essen durch die unangenehmen Luftverhältnisse nicht mehr belästigt werden. Als Schutz dienen nicht wie bisher angehängte Wäckerle, sondern diese Wäckerle sind durch Kartons ersetzt. Jedes Bild wird also aus verschiedenen verschiedenen Holzarten zusammengesetzt, die in die oberste Holzschicht der inneren Verkleidung eingelassen sind. Die Bilder stellen meist Burgen dar, zum Beispiel die Wartburg, die Marienburg, die Rosenkrone. Für die Bequemlichkeit der Reisenden ist durch elektrische Klingeln gesorgt.

— Das Urbild der „Madame Bovary“. Aus Paris wird geschrieben: Raoul Brunon hat letzten in der Presse Medicale eine äußerst interessante Studie über die Personen aus Haupter's berühmtem Roman erscheinen lassen. Brunon bringt darin den Nachweis, daß alle die handelnden Figuren in „Madame Bovary“ wirklich einmal

Unterricht

Jung. Mann wünscht abends in Mathematik Unterricht... Unterrichtsstunden zu nehmen...

Gründlicher Klavierunterricht

erteilt gegen mäßig. Honorar. Otto Becht, Pianist...

Nachhilfeunterricht

erleidet stud. phil. G. Semeler in allen Gymnasialfächern...

Sprachen-Institut Wodan

D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3 Griechisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Holländisch...

Gründlichen Klavier-Unterricht

erteilt gegen mäßigen Honorar. Dr. phil. G. Semeler...

Privat-Handelsschule

Institut Böhler. Inh. Franz von Bloedau. Unterrichtsräume: Hansa-Haus, D 1, 7/8...

Gründlichen, englischen Unterricht

Conversations-, Grammatik, etc. erteilt nach langjähriger Erfahrung in England...

Gertrud Behrendt

Radwagengeschäft, Gartenstr. 3a. Reparaturen d. Fahrräder...

Vermischtes

Heirat

Ein Herr mit schöner Wohnung sucht ein junges Mädchen...

2 nette Mädchen

mit 2. oder 3. in schön. Ausstattung, wünschen, da es ihnen an Hoff....

Heirat

Wid. Herr, 40er Jahre, mit 1. Kinder und eigenem Haus...

Sämtliche Juwelenarbeiten

mit u. ohne Angabe der Steine, nach jeder Angabe, alle einschlägigen Reparaturen...

Perf. Damenschneider

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen eleganter Costumes u. Jackets...

M. Rutzkin, Damenschneider

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen eleganter Costumes u. Jackets...

VENEZOL Parkett-Linoleum und Möbel-Putz. Weiss oder gelb. Wo Venezol angewandt, anderes Wach- und Terpentinöl...

Kohlen u. Koks. J. K. Wiederhold. Lulsring 37. Telefon 616.

Deutsche und amerikanische Rolljalousie- und Flachpulte. Glogowski & Co. Mannheim, M 3, 5. Tel. 494.

Friedr. Platz. Optisches Spezial-Geschäft. Kaufhaus N 1 gegenüber der Reichsbank.

Optischen Artikeln. Barometer, Thermometer, Operngläser, Feldstecher etc.

U 3, 10 Julius Knapp Tel. 3036. Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Licht! Überall Gaslicht! Keine Rohrleitung! Keine Gasanstalt! Prechtvolle billige Beleuchtung...

Hygienische Haarpflege. Haarwaschen nach bester Methode. Haartrocknen u. d. Patent-Warmluft-Apparat.

Urbachs Puppenklinik, D 3, 8. ist eröffnet. Die geehrten Mütter wollen mit der Einlieferung kranker Puppen...

14 goldene Leitfäden. über die wichtige Bedeutung der Zahnpflege für die Volksgesundheit...

Schneiderin. empfindlich im Anfertigen sämtlicher Costüme. A. Weinbrenner, H 2, 9, I. Eing.

Malkor Karlsruhe. Decorativ, Figurlich u. Ornamental. Prospekt verlange man.

Bilder. werden billig angekauft. U 1, 7, Hof.

Piano. sehr gut u. neu. Warkingerstr. 31, 1 Tr.

la. Bortl-Cement. la. Bausteine. an der Kling. liefert prompt u. billig.

Lobkäs. Damen. haben I. Anzüge u. etc. angekauft.

Geldverkehr. Kapitalien. zur Vergrößerung einer gut blühenden, gut einger. Fabrik...

Spezial-Bureau für Sanierungen. Drankfurt a. M. Bleichh. 3. Speck.

Geld. aus meinen eigenen Mitteln. Vermittler werden honoriert.

M. Hypotheken. und Restaufschüsse auf gute Objekte zu kaufen gesucht.

Urbachs Puppenklinik, D 3, 8. ist eröffnet. Die geehrten Mütter wollen mit der Einlieferung kranker Puppen...

Geld. aus meinen eigenen Mitteln. Vermittler werden honoriert.

M. Hypotheken. und Restaufschüsse auf gute Objekte zu kaufen gesucht.

Urbachs Puppenklinik, D 3, 8. ist eröffnet. Die geehrten Mütter wollen mit der Einlieferung kranker Puppen...

Geld. aus meinen eigenen Mitteln. Vermittler werden honoriert.

Urbachs Puppenklinik, D 3, 8. ist eröffnet. Die geehrten Mütter wollen mit der Einlieferung kranker Puppen...

Ein neuer Versuch für Bohnenkaffee! Die Firma Heintz & Söhne in Ludwigsburg...

„Enrilo“ auch einen Kaffee-Ersatz in den Handel. Besondere Vorzüge: Kaffeeähnlicher Geschmack...

Wein. weiß: 60, 70, 80 Pf., rot: 55, 60 Pf. der Liter bei 20 Lit. Proben von 5 Lit. nach Mannheim...

Kopfwaschen!!! Fort mit den schädlichen Kopfwaschpulvern!!!

Ceka-Shampol!!! schützt die Haare vor dem Ausfallen, ohne jegliche Arbeit im Wasser...

Ceka-Shampol mit Teer. bewährt sich speziell für das Haar u. LK für die Kopfhaut.

Ceka-Shampol mit Kamillen. bewährt sich speziell für das Haar u. LK für die Kopfhaut.

Ceka-Shampol mit Teer. bewährt sich speziell für das Haar u. LK für die Kopfhaut.

Ceka-Shampol mit Kamillen. bewährt sich speziell für das Haar u. LK für die Kopfhaut.

Ceka-Shampol mit Teer. bewährt sich speziell für das Haar u. LK für die Kopfhaut.

Ceka-Shampol mit Kamillen. bewährt sich speziell für das Haar u. LK für die Kopfhaut.

Ceka-Shampol mit Teer. bewährt sich speziell für das Haar u. LK für die Kopfhaut.

Ceka-Shampol mit Kamillen. bewährt sich speziell für das Haar u. LK für die Kopfhaut.

Nur eine gute Tasse Kaffee. erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.

Johann Mahler W. Lais F 2, 12 empfiehlt F 2, 12 Cokosmatten

Johann Mahler W. Lais F 2, 12 empfiehlt F 2, 12 Cokosmatten

Johann Mahler W. Lais F 2, 12 empfiehlt F 2, 12 Cokosmatten

Ankauf. Haus mit schönem Garten, 1000 qm, 10 Zimmer...

Kleineres Wohnhaus in der Umgebung Mannheim. 10 Zimmer, 1000 qm...

Schreibmaschine. Gebrauchte, gut erhaltene Schreibmaschine gegen Kasse zu kaufen...

Kleiner Kanal-Schleppdampfer. 8-12 Pferdek. zu kaufen gesucht.

Getragene Kleider. Schöne, gebrauchte Kleider billig zu verkaufen.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Zahle hohe Preise für gebrauchte Kleider, Stiefel, Schuhe, etc.

Für Wirte!

Eiserne Stühle, Tische u. Garberobeständer... abzugeben...

Angeböden, Reiter, Türen, Zore, Rolläden und Glasabklüffe...

Billig zu verkaufen. Größere u. kleine Regale...

Die auf dem Knöpfelring-gebäude noch stehende Gegenstände wie: Pavillon im Sondergarten...

Pianos L. Spiegel & Sohn Planken, 12, 1 (am Pfälzer Hof)

Enbetrücker, in 300 Stüd, 2-3 Rk. haltend...

7 Stück gebrauchte Kassenführer...

!! Möbel !! Kompl. Schlafzimmer, poliert mit...

Pianos, Flügel klein, halbbreit, 26 nur erste...

Malaga Spanisches Weinlager...

Pianino aus reinem, Sopranofabrik...

Diverse Sölzer für Restauration, Bierbrennerei...

Ab Donnerstag, 7. Nov. bis inkl. Donnerstag, den 21. Novbr. gewähre ich auf einen grossen Posten

Moderne Kostüme 20% in Liftboy, Bolero und Jacken-Formen ebenso garnierte Kleider

auf meine in deutlichen Zahlen auf den Etiketten vermerkten Preisen einen Rabatt von Sophie Link, F 1, 10.

Verkauf nur gegen bar.

74939

Wasser-Heizkörper, mit Geste...

Stellen finden Geb. Persönlich, w. Soctel, gr...

Conto-Corrent-Buchhalter Jüngere, aber durchaus inder...

Hohe Frau! Zum Betrieb von „Boden-Crème“

Vertreter gegen hohe Provision...

Kommiss für sofort oder per 1. Januar...

Krafftige Jungschmiede Feuer- und Hammer- und Dreher...

Verkäuferin für feine, Auschans, Effect...

Tücht. Verkäuferin für feine, Verwahrungsgüter...

Allein-Verkaufende Frau, tüchtige im Haus...

Mietgesuche. Mit 1. April 1908 in ruh. Lage...

Kinderknaben oder Knabenknaben zu zwei St...

W. G. H. M. gegen hohen Lohn gesucht...

Kugartenstr. 20 2 Tr., 1. 1400...

Geistr. 1 4. St. rechts ein...

Geistr. 14 2 Tr., 1. 1400...

Gollinstr. 24 1 Tr., 1. 1400...

Dalbergstr. 22a 2 Tr. (Küche) hübsch möbl.

Friedrichsplatz 10. Gut möbliertes Zimmer mit...

Friedrichsring 36 part., elegant...

Friedrichsring 38 2 Tr., möbl.

Gontardstr. 41, 2 St. Gut möbliert. Zimmer...

Goethestr. 6 in quiete Lage...

Langbühlstr. 3, 2 Tr., ein...

Kaiserstr. 20, 4. St., ein...

Kaiserstr. 30 2 Tr., neu...

Kaiserstr. 40 möbl. eines hübsch...

Große Wetzstr. 4 2 Tr., hübsch...

Gr. Wetzstr. 4, 3 Tr., 1. 1400...